

Niederschrift

**über die 8. Sitzung des Rates der Stadt der Stadt Olfen
am Dienstag, 14.02.2006
in der Stadthalle, Zur Geest**

**Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 17:50 Uhr**

Anwesend:

Vorsitzender:

Himmelman, Josef

Von der Verwaltung:

Sendermann, Wilhelm

Limberg, Heinz

Holtmann, Maria

Ahmann, Reinhard

Auverkamp, Karl-Heinz

Beckmann, Michael

Birken, Heribert

Bunte, Claus

Danielczyk, Ralf

Dinklage, Michael

Ellertmann, Axel

Finke, Barbara

Holz, Angelika

Klingauf, Dietmar

Kötter, Christoph

Krursel, Christoph

Lueg, Karl-Heinz

Matheuszik, Reiner

Matuszak, Monika

Müller, Jürgen

Naujoks, Martina

Ostrop, Paul

Pennekamp, Christiane

Pohl, Klaus

Pohlmann, Franz

Rott, Bernd

Sanders, Gerhard

Stocks, Stefan Dr.

Stork gt. Heinrichsbauer, Norbert

Vinnemann, Heinrich

Watermeier, Theodor

Wever, Heinz-Peter

Wiggen, Norbert

Abwesend:

Broz, Heinz Dieter
Vieting, Marcus

m.E.
m.E.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Vorsitzende die Anwesenden, insbesondere die Zuschauer und die Presse und stellt die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Tagesordnung:

1. Fragestunde für Einwohner gemäß § 48 GO NW i.V.m. § 19 der Geschäftsordnung

Fragen von Einwohnern werden nicht gestellt.

2. Mitteilungen und Anfragen

2.1. Mitteilung Herr Sendermann zum Streudienst

Beigeordneter Herr Sendermann geht in seiner Mitteilung auf einen Leserbrief zur Räumung des Radweges an der Kökelsumer Str. ein und stellt klar, dass sich der Streuplan aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht an den gefährlichen Stellen sowie an den Fußgängerbereichen orientiert. Als Serviceleistung wird dann zur Aufrechterhaltung des fließenden Verkehrs Winterdienst im Bereich der Hauptdurchgangsstraßen sowie der Schulbuslinien erbracht. Er weist auf die Rechtsprechung hin, nach der die Verkehrsteilnehmer nicht darauf vertrauen können, dass bei winterlicher Glätte allorts geräumt und gestreut ist. Ein Winterdienst auf allen Rad- und Wirtschaftswegen ist rechtlich nicht erforderlich und auch als Serviceleistung nicht leistbar, denn hier gelten die Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Weiterhin bemerkt Herr Sendermann zur Kökelsumer Str., dass die Verantwortung der Stadt an der Ortsdurchfahrtsgrenze endet. Hinsichtlich der Schülerbeförderung ist noch zu berücksichtigen, dass dieser aus den Bauerschaften durch einen Busverkehr organisiert wird und deshalb Kinder nicht auf die zur Stadt hinführenden Radwege angewiesen sind.

2.2. Anfrage Herr Watermeier zum Judenfriedhof

Ratsmitglied Watermeier erkundigt sich nach der Renovierung des Judenfriedhofs. Hierzu führt Herr Sendermann aus, dass die Stadt sich um eine Förderung bemüht. Es soll ein ehrenvoller Zustand erreicht werden. Vorgesehen ist, die Zaunanlage komplett wegzunehmen und durch eine Hecke zu ersetzen. Die Verwaltung erstellt zur Zeit Planunterlagen.

2.3. Anfrage Herr Birken zur Müllsammelaktion

Ratsmitglied Birken weist auf eine Müllsammelaktion des Hegerings am 11.3.06 in der Stadt Olfen hin und fragt an, ob die Faktionen nicht Mitglieder zur Mithilfe zur Verfügung stellen können.

2.4. Anfrage Herr Bunte zum Fußgängerüberweg Leohaus

Ratsmitglied Bunte spricht die kritische Situation am Fußgängerüberweg Leohaus an, wonach vor allem Kinder und Jugendliche aus dem Stadtpark kommend mit großer Geschwindigkeit die Bilholtstr. queren. Herr Sendermann führt aus, dass die Verwaltung sich die Situation ansehen wird.

3. Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung der Stadt Olfen für das Haushaltsjahr 2006 und über den Finanz- und Investitionsplan der Stadt Olfen für die Jahre 2005 - 2009

VO/239/2006

Bevor die Haushaltssatzung nebst Haushaltsplan zur Abstimmung gestellt wird, geben die Fraktionen ihre Stellungnahmen ab:

Ratsmitglied Kötter für die CDU-Fraktion:

Herr Kötter erzählt die „Geschichte von der Steuerquelle“ und schickt voraus, dass er versucht, das große Haushaltswerk ein wenig literarisch zu verflüssigen, jedoch nicht zu verwässern.

„Es war einmal ein kleines Städtchen, in dem wie überall viele Dinge des öffentlichen Lebens zu regeln waren. Zu diesem Zweck wählten die Bewohner in bestimmten Abständen einen Rat der Weisen, der eben diese Dinge zu steuern hatte: Straßenbau und deren Unterhaltung, Schuleinrichtungen, Ordnung, Sicherheit bis hin zu Fragen der Naherholung.

Finanziert wurde die Erledigung dieser Aufgaben aus einer kleinen Steuerquelle, die sich wiederum aus dem Abgabensumpf speiste.

Der Rat der Weisen zog sich bisweilen unterstützt von einer wackeren Verwaltungsschar zurück um sich darüber zu beraten, wie der Quellfluss geleitet werden könnte. Während einige nur ihre Füße kommentarlos im Quellwasser baumeln ließen, machten andere sich darüber Gedanken, die Quellentnahme auf das notwendige zu beschränken, damit die Quelle nicht versiege und eine Quellwasserleihe von außen nicht notwendig wurde.

Ein großer Teil des Quellwassers musste jedoch als Tribut in den großen Abgabensumpf zurückgeleitet werden auf dass andere Steuerquellen ebenfalls nicht versiegten. Aus diesen Quellen speisten sich Verbindungsstraßen zwischen weiteren Städten, der öffentliche Personennahverkehr bis hin zu überörtlichen Hilfen wie Erziehungsberatung, Altenhilfe und Jugendbetreuung. Gerade das rückfließende Wasser war immer wieder Diskussionspunkt zwischen den einzelnen Quellbesitzern.

Die Gesandten der kleinen Stadt machten unermüdlich in den Versammlungen der anderen Quellbesitzer darauf aufmerksam, dass das Maß der Abgabensumpfspeisung endlich ist. So wurden nach und nach Teilerfolge erzielt. Im Jahre des Herrn 2006 konnte die Umlage um einen Prozentpunkt zurückgefahren werden, so dass der Mittelfluss insgesamt doch nicht den 6 Millionendamm durchbrach. In anderen Dingen schienen die Hände gebunden zu sein. Doch sie ließen in ihrem unermüdlichen Tun und Mahnen nicht nach. Immer wieder wurden Standards in Bereichen wie der Personalwirtschaft oder der Heimunterbringung auf den Prüfstand gehoben. Eine Arbeit, die nicht enden wird.

In der kleinen Stadt war man stolz, dass die Quellwasserleihen, welche man für sinnvolle Investitionen aufgenommen hatte, nach und nach abgebaut werden konnten, ohne sich wiederum neues Quellwasser leihen zu müssen. Die Quellwasserquote, die für die Leihgebühren aufgewandt werden musste, verringerte sich im Jahre 2006 auf unter 3 %.

Jede Aufgabe wurde auch in der kleinen Stadt immer wieder auf den Prüfstand gehoben. selbst bei Fragen wie der Schneesmelze auf öffentlichen Wegen wurde darauf geachtet, dass mit dem Quellwasser sparsam umgegangen wurde. Letztendlich zum Wohle der Einwohner, auf dass sie nicht mit noch höheren Quelleinspeisungen eine höhere Steuerquellentnahme bezahlen mussten.

Ziel des Rates der kleinen Stadt ist, nicht mehr Quellwasser zu verbrauchen als die Steuerquelle hergibt und in guten Quelljahren nicht übermütig zu werden, sondern für kommende Trockenperioden gewappnet zu sein.

So kam es, dass die schwarzen Quellwasserhüterinnen und Hüter auch im Jahre 2006 verbunden mit dem besonderen Dank an die wackere Verwaltungsschar dem Haushalt uneingeschränkt zustimmten.“

Ratsmitglied Matheuszik für die SPD-Fraktion

Herr Matheuszik führt aus, dass der Haushaltsentwurf 2006 schnell aufgestellt wurde und der HFB-Ausschuss ohne Gegenstimmen zugestimmt hat. Er kritisiert in seiner Rede vor allen Dingen Bund, Land und Kreis und geht hier im Einzelnen auf die Schulpolitik sowie auf die Kürzung der Schlüsselzuweisungen ein, die allerdings geringer ausgefallen sind, so dass der Kreis einen Teil der Mehrzuwendungen für sich verlangen konnte. Der Kreis braucht seit Jahren mehr als 50 % unserer Einnahmen. Alle Bürgermeister des Kreises beklagen dies. Weiterhin erklärt er, dass Olfen mit gleicher Konstanz seine Schulden abbaut und auf die Aufnahme von Krediten verzichtet. Er bemerkt hierzu, dass „1. Die Schulden sind hier im Rat gemacht und beschlossen worden, 2. die Schulden wären noch zügiger abgebaut worden, hätte man nicht überbewertete Grundstücke gekauft. Aber man gönnt sich ja sonst nichts. Dann darf es mal auch ein teures Naturbad sein. Allen ist klar, dass egal wie die Besucherzahlen sein werden, dieses Bad subventioniert werden muss. Bei der Vergabe von Subventionen sieht die SPD aber zwei Arten: solche, die den Bürgern zugute kommen wie Bürgerbus oder Sammeltaxi nach Datteln. Andere hingegen, wie die Vermietung von Hallen an junge Gewerbetreibende, bringen dem Besitzer ständige Mieteinnahmen, selbst dann, wenn die Hallen nicht vermietet sind, der Stadt aber nur Verluste. Dieses sogenannte unternehmerische Konzept, das dem städtischen Haushalt von Anbeginn nur Defizite bescherte, sollte schleunigst überprüft werden.“ Für die SPD-Fraktion erklärt Herr Matheuszik, dass die SPD dem Haushalt zustimmt.

Ratsmitglied Ellertmann für die UWG-Fraktion

Herr Ellertmann erklärt, dass der Vorsitzende der UWG-Fraktion, Herr Heinz Dieter Broz', aus privaten Gründen nicht an der Ratssitzung teilnehmen kann. Herr Broz' wünscht für den Sitzungsverlauf viel Erfolg.

Herr Ellertmann teilt mit, dass nach den Beratungen innerhalb der UWG-Fraktion die UWG dem Haushalt 2006 zustimmt. Er geht auf eine Rede von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers am 7.2.2006 ein und verliest folgendes:

„Zitat: „Die Zeiten, in denen sich jede Kommune alles leisten konnte, sind vorbei!“

Schauen wir uns um. Viele Kommunen können sich schon seit Jahren nichts mehr leisten. Das sieht in Olfen anders aus und dafür haben die Mitarbeiter des Rathauses hart gearbeitet:

Personalkosten konnten erneut reduziert werden. Das ist gut, doch im Sinne der Mitarbeiter sollten auch hier Grenzen sein.

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes ist geringer als in den Vorjahren

Der Abbau der Schulden entlastet jeden Bürger und trotz eines nicht geringen Investitionsvolumens ist eine Kreditaufnahme nicht erforderlich

Jugend- und Kulturförderung werden nicht aus dem „Auge“ gelassen. Auch hier wird investiert!

Das kann sich wirklich sehen lassen. Alle Achtung!

Unser Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Olfen, den Damen und Herren der Kämmerei, die für das Zahlenwerk Verantwortung tragen, sowie an Herrn Heinz Limberg, der uns bei unserer Klausur wie immer mit Rat und Tat zur Seite stand.

Jetzt aber noch einmal zur Rede des Landeschefs NRW: Die Gelder sollen nicht mehr nach dem Gieskannen- bzw. Leuchtturmeffekt verteilt werden. Zitat: „Gelder sollen nur noch in Projekte investiert werden, die sich im Wettbewerb bewähren können“. Hier sehen wir in Olfen allerdings einige Fehlentwicklungen:

Beispiel: Anmietung einer Halle durch die Stadt Olfen. Diese soll zur Förderung von Existenzgründungen weitervermietet werden. Dieser Ausflug führte im vergangenen Jahr zu einem Minus von 12.000 € in der Haushaltskasse. Hier sollte der Bedarf in den nächsten Jahren genau beobachtet werden. Oder haben wir hier ein vertragliches Problem mit der Vertragspartnerin –

handelt es sich nicht um eine Amtsträgerin? Wurde im Vertrag nicht darauf geachtet, dass im Falle von negativen Mieteinnahmen der Vermieterin eine Mitverantwortung für die Auslastung der Halle trifft? Bei dem stattlichen Mietzins von ca. 3.000 € sollten die Verträge doch bitte genau geprüft werden.

Beispiel: In diesem Jahr stehen wieder einmal Gelder für die Umgestaltung des Marktplatzes im Haushalt bereit. Wir sind sehr gespannt, wie die 30.000 € eingesetzt werden und sind gerne bereit, an der Umgestaltung aktiv mitzuarbeiten – wenn man uns denn lässt. Wir streben seit Jahren nach einem geeigneten Marktplatz für Olfen – einem Aushängeschild! Mit der bisherigen Salami-Taktik des Bürgermeisters „Hier eine runde Aufpflasterung, dort eine Palme und wieder an anderer Stelle ein Poller“ wurde nicht viel erreicht. Lediglich das Fernbleiben einiger Marktbesucher, die ihre Waren lieber in attraktiveren Städten anbieten.

Beispiel: Das Tourismusbüro ist sehr schön geworden, bzw. das Haus, in dem sich das Tourismusbüro befindet. Leider hören wir vom Tourismuskonzept jetzt nichts mehr. Wurden doch nicht geringe Fördermittel für dieses Vorhaben aus dem Boden gestampft. Jetzt bleibt abzuwarten, wie die im vergangenen Jahr eingesparten 9.000 € in diesem Jahr für den Tourismus sinnvoll eingesetzt werden.

Beispiel: Naturbad! Hier geht es um eine andere Dimension. Hier erkennen wir, dass die Stadt Olfen sehr wohl richtig tief in die Kasse greifen kann – wenn es um ein ganz besonderes Steckenpferd des Hauptverantwortlichen geht. Leider ist es ihm bis heute nicht gelungen, die vielen Fragezeichen, die hinter diesem Projekt stehen, auch nur im Ansatz zu entkräften

So gut der Haushalt auf den ersten Blick auch aussieht, kann er doch die dahinter verborgene Konzeptlosigkeit nicht verdecken.

Und was ist mit Vinnum? Es gehört doch noch zu Olfen – oder? In einem Teil von Olfen, in dem 1/12 der Einwohner ihr zu Hause sehen, sind kaum erwähnenswerte Mittel investiert worden. Zu erwähnen wäre die Sanierung des Kindergarten St. Marien. Leider sind die Mittel für die Sanierung der Sportanlage in Vinnum gestrichen worden. Auch weitere Maßnahmen in Vinnum wären noch Förderungswürdig – wurden aber auch in diesem Jahr nicht berücksichtigt.

Und jetzt noch die Kreisumlage? Nein, bei andauernder CDU Vertretung im Kreis Coesfeld wird sich daran wohl nichts mehr ändern.“

Bevor Bürgermeister Himmelmann Herrn Bunte das Wort erteilt, stellt er richtig, dass niemand daran gehindert wird, einen Antrag z.B. zur Umgestaltung des Marktplatzes zu stellen. Dies gehört zu den demokratischen Gepflogenheiten.

Ratsmitglied Bunte für die FDP-Fraktion:

Herr Bunte führt aus, dass die Haushaltsberatungen in diesem Jahr von Unsicherheiten geprägt waren, besonders von erheblichen Veränderungen im Finanzplan, weil sich ständig Zahlen geändert haben, und zwar bei den Schlüsselzuweisungen, bei der Investitionspauschale und der Kreisumlage. Er kritisiert insbesondere die Finanzpolitik des Kreises:

„Die Kreisumlage soll von 5,3 Mio um 650.000 € auf knapp 6 Mio € angehoben werden. Dagegen stehen Verbesserungen durch Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben gegenüber den Haushaltsansätzen für 2005 beim Solidarbeitrag von rd. 450.000 € sowie beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer von rd. 400.000 €. Per Saldo ist allein in diesen Bereichen eine Mehrbelastung unseres Haushaltes um knapp 1 Mio € zu verkraften. Für einen Haushalt, der in seinem Verwaltungsteil ein Volumen von 15,5 Mio € und in seinem Vermögensteil ein solches von 5,9 Mio € aufweist, ist eine derartige Verschlechterung nicht mehr aufzufangen, zumal zu Recht gefordert wird, dass notwendige und sinnvolle Investitionen weiterhin getätigt werden.“

Weiterhin führt er aus, dass die weitere massive Anhebung der Kreisumlage nicht nachvollziehbar ist und der Eindruck entsteht, dass der Kreis über seine Haushaltsführung überhaupt nicht nachdenkt und Sparmaßnahmen nicht einbaut. Es ist auch nicht ersichtlich, welche Mehraufgaben der Kreis erbringt. Herr Bunte sagt weiterhin, dass „die Landesregierung, die sich auch aus

Kostengründen die Vereinfachung der Mittelinstanzen in das Aufgabenheft geschrieben hat, gut daran täte, in die Überlegungen zur Zusammenarbeit bzw. Streichung von überflüssigen Verwaltungsebenen auch die Kreise mit einzubeziehen. Wir sind davon überzeugt, dass zwischen Land einerseits und den Gemeinden andererseits nur eine Zwischeninstanz erforderlich ist...“

„Mit Befriedigung“ – so Herr Bunte – „nehmen wir zur Kenntnis, dass in Olfen in diesem Haushaltsjahr wieder ein deutlicher Schuldenabbau in einer Größenordnung von knapp 1 Mio € stattfinden soll und dass eine neue Kreditaufnahme nicht beabsichtigt ist... Zusammenfassend kommt die FDP-Fraktion zu dem Ergebnis, dass Bürgermeister und Stadtverwaltung sich durchaus in unserem Sinne der schweren Aufgabe angenommen haben, die die massive Verschlechterung der Haushaltslage stellt. Der vorliegende Haushaltsplan stellt in diesem Sinne eine gute Grundlage dar, die Probleme zu bewältigen“.

Die FDP-Fraktion stimmt dem Haushalt 2006 zu.

Ratsmitglied Kötter meldet sich zu Wort und geht auf die Aussagen der SPD und UWG zur Kürzungen des Landes, zur Kreditierung der Schlüsselzuweisungen und zur Kreisumlage ein. Hier spricht er insbesondere die UWG an, die sich seit Jahren nicht mehr an den Haushaltsberatungen beteiligt und nicht daran gehindert wird, ihre Vorstellungen und Konzepte – auch zu anderen Themen - in die Überlegungen einzubringen.

Auf Empfehlung des HFB-Ausschusses beschließt der Rat der Stadt Olfen die Haushaltssatzung nebst Haushaltsplan der Stadt Olfen für das Jahr 2006 (Anlage 1): Die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes werden auf 15.547.490,00 €, die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes auf 5.961.590,00 € festgesetzt. Die Hebesätze zur Festsetzung der Kreisumlage werden sich aufgrund der Beratungen im Finanzausschuss des Kreises Coesfeld für das Haushaltsjahr 2006 voraussichtlich wie folgt entwickeln:

Kreisumlage allgemein	32,91 v.H.
Mehrbelastung Jugendamt	<u>17,91 v.H.</u>
Kreisumlage insgesamt	50,82 v.H.

Durch die Festsetzung dieses Hebesatzes sowie die voraussichtlichen Aufwendungen im Bereich des SGB II ist ein Haushaltsansatz in Höhe von 5.960.000,00 € einzustellen.

Dadurch verändern sich die Haushaltsansätze bei den Zuführungsbeträgen sowie bei der Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage entsprechend.

Die gegenüber dem Haushaltsplanentwurf geänderten Haushaltsansätze, die der HFB-Ausschuss in seiner Sitzung am 02.02.2006 empfohlen hat, sind als Anlage 3 beigefügt. Kredite werden nicht veranschlagt. Verpflichtungsermächtigungen werden nicht festgesetzt. Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf 2.000.000,00 € festgesetzt.

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
a) für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A)	192 v.H.
b) für Grundstücke (Grundsteuer B)	381 v.H.
2. Gewerbesteuer	403 v.H.

Der Investitionsplan für die Jahre 2005 bis 2009 wird als Richtlinie für die Finanzplanungen gem. Anlage 2 beschlossen. Der Finanzplan für die Jahre 2005 – 2009 wird mit dem in der Anlage 2 aufgeführten Inhalt zur Kenntnis genommen. Der Stellenplan wird entsprechend der Empfehlung des HFB-Ausschusses beschlossen.

einstimmig angenommen

4. Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Olfen; VO/232/2006

Der Rat der Stadt Olfen beschließt die Änderung der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Olfen, wie sie der Originalniederschrift als Anlage beigefügt wird.

einstimmig angenommen

5. Einrichtung einer offenen Ganztagsgrundschule an der Wieschhofschule VO/234/2006

Der Rat der Stadt Olfen fasst folgenden Beschluss:

1. Die Stadt Olfen richtet zum nächstmöglichen Zeitpunkt vorbehaltlich der Mittelbewilligung durch das Land NRW und der Zustimmung der Schulmitwirkungsgremien eine offene Ganztagsgrundschule an der Wieschhofschule ein. Je nach Bedarf sollen bis zu zwei Gruppen zu je 25 SchülerInnen organisiert werden. Der Start ist zunächst auch mit einer kleineren Gruppe möglich.
2. Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, für die für die Errichtung entstehenden Investitionskosten entsprechende Anträge auf Förderung bei der Bezirksregierung einzureichen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, wegen der beabsichtigten Übertragung der Trägerschaft mit geeigneten Institutionen Verhandlungen aufzunehmen.
4. Die bestehenden Betreuungsangebote an der Wieschhofschule werden mit Beginn der offenen Ganztagsgrundschule dorthin übergeleitet.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Maßnahmeschritte (endgültige Festlegung des pädagogischen Konzeptes, Detailplanung der baulichen Maßnahmen, Erarbeitung einer Staffelung der Elternbeiträge etc.) einzuleiten.

einstimmig angenommen

Josef Himmelmann
Vorsitzender

Maria Holtmann
Schriftführerin